

Tourismusregion  
Remscheid  
Solingen  
Wuppertal

**DIE  
BERGIGEN  
DREI**

# RUNDWANDER- WEGE

*in Remscheid, Solingen und Wuppertal*





# Tierisch relaxed. Zoo KombiTicket.

Wie wär's mal wieder mit einem entspannten Tag im Grünen Zoo?  
Wir bringen Sie hin – mit dem **Zoo KombiTicket, Eintritts- und Fahrkarte in einem**. Erhältlich an der Zookasse, den WSW-Verkaufsstellen, in unseren Bussen und online im WSW-Ticketshop. Wuppen wir's!

[www.wsw-online.de](http://www.wsw-online.de)



## INHALTSVERZEICHNIS

### REMSCHEID

Tour RS1: Gelpetal	7
Tour RS2: Lüttringhausen	13
Tour RS3: Lennep	17

### SOLINGEN

Tour SG1: Von Unterburg zum Wiesenkotten	23
Tour SG2: Paradowege	29
Tour SG3: Grandiose Ausblicke	33

### WUPPERTAL

Tour W1: Arboretum	39
Tour W2: Ronsdorfer Talsperre	43
Tour W3: Kohlfurth	47

LEGENDE	51
---------	----

IMPRESSUM	51
-----------	----

HERZLICH  
WILLKOMMEN

IM  
NATURPARK  
BERGISCHES LAND!

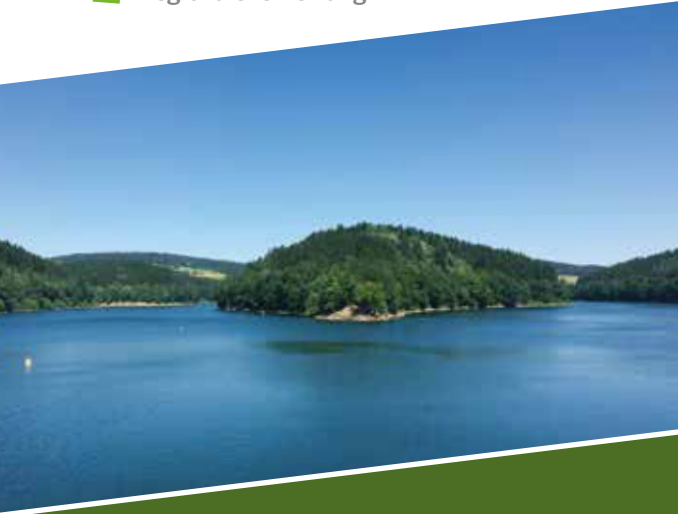


Der Naturpark Bergisches Land ist auf vielfältige Weise eng mit den Menschen in ihrer Region verbunden und engagiert sich für die Entwicklung der Region.

Er setzt sich für den Erhalt und für die Pflege der Natur- und Kulturlandschaften ein, bietet attraktive Naturerlebnis- und Erholungsangebote, unterstützt regionale Initiativen, vermittelt Informationen über die Region, und fördert das Bewusstsein für Heimat und Kultur.

AUFGABEN & ZIELE

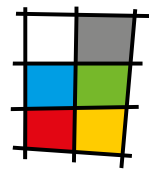
- Nachhaltiger Tourismus und Erholung
- Natur- und Landschaftsschutz
- Umweltbildung
- Regionalentwicklung



Der Naturpark Bergisches Land ist ausgezeichnet als:

QUALITÄTSNATURPARK

Die Qualitätsoffensive Naturparke wurde vom Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) in enger Abstimmung mit den Naturparken entwickelt. Mit Hilfe eines Kriterienkatalogs wird die Qualität der Naturparkarbeit messbar gemacht.



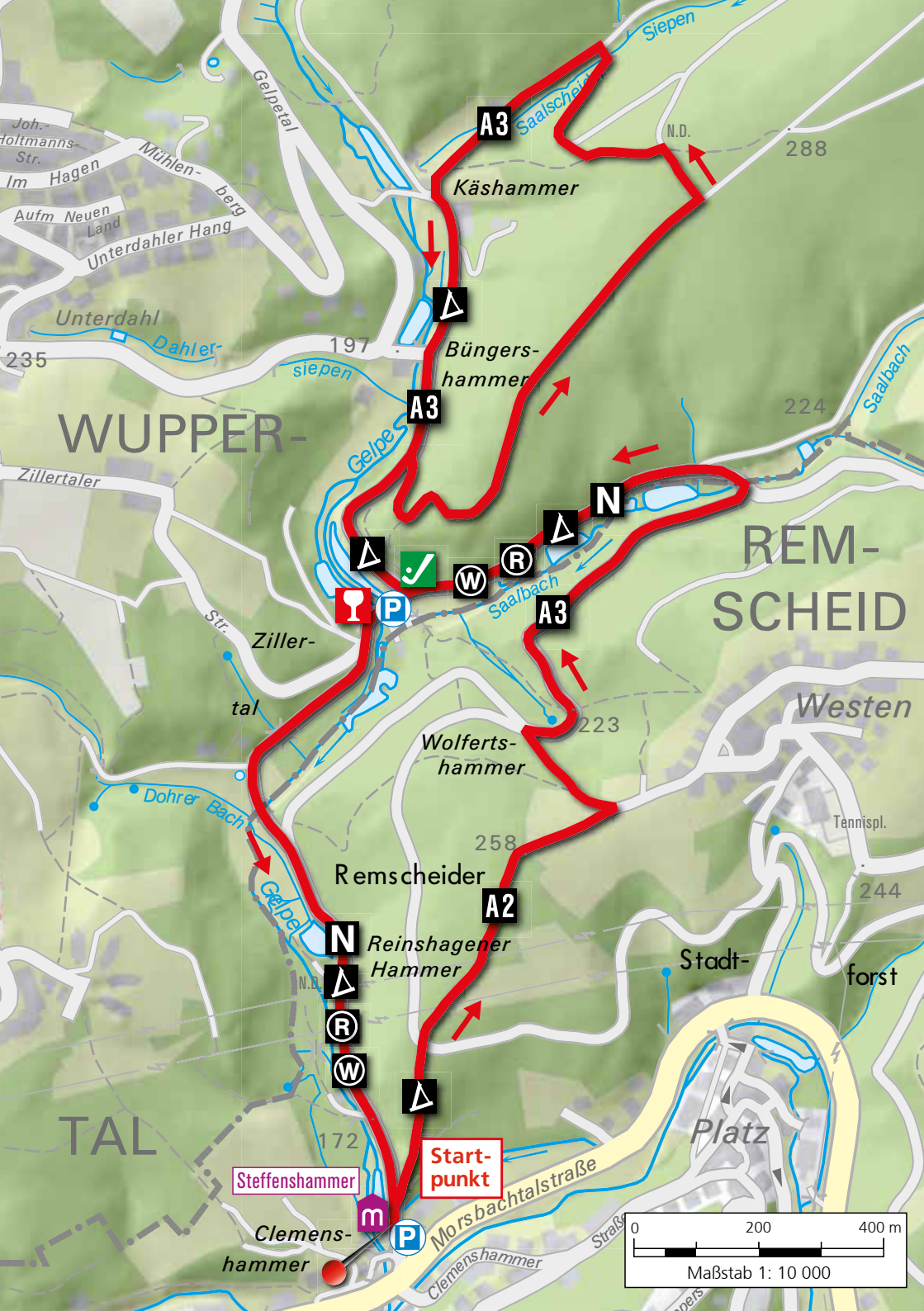
NATURPARK  
BERGISCHES  
LAND

*Wo Heimat Wurzeln hat!*

[WWW.NATURPARK-BERGISCHESLAND.DE](http://WWW.NATURPARK-BERGISCHESLAND.DE)



GUT WANDERN  
IN REMSCHEID.



## TOUR RS1: GELPETAL

Startpunkt diese Tour ist am Steffenshammer, der an der Straße Clemenshammer gelegen ist. An der Hastener Straße befindet sich die Haltestelle Gerstau der Buslinie 615 Richtung Remscheid bzw. Richtung Wuppertal. Von hier aus sind es noch ca. 10 Minuten Fußweg zu unserem Startpunkt. Dazu biegen wir am Autohaus Scheider links in die Straße Morsbachtal ein und folgen dieser, bis zur Straße Clemenshammer, in die wir links einbiegen. Wer mit dem Auto anfahren möchte, sollte – aus Richtung Gerstau kommend – rechts in die Straße Clemenshammer biegen und dort am Straßenrand parken.



Die Tour führt über 6,5 Kilometer und ca. 170 Höhenmeter durch das schöne Gelpetal, vom Steffenshammer, über das Bergische Zillertal zum Käshammer und wieder zum Steffenshammer und bietet alle Schönheiten des Bergischen Landes in einer Runde. Die Strecke ist durch zwei Steigungen und nicht immer befestigten Untergrund recht anspruchsvoll, daher ist ein sicherer Tritt erforderlich und festes Schuhwerk wird empfohlen.

Wir starten unsere Wanderung am Clemenshammer, einer Wohnschatz aus dem späten 16. Jahrhundert, in der sich mehrere Hammerkotten, Schmiede- und Schleifkotten ansiedelten. Es gab an dieser Stelle vier Hämmer, den Bollenhammer, den Rottsiepershammer, den Schliepershammer und den Steffenshammer, Letztgenannter ist als einziger bis heute erhalten und funktionstüchtig. Der Steffenshammer e.V. zeigt hier an vielen Samstagen im Jahr Interessierten die alte Schmiedekunst ([www.steffenshammer.de](http://www.steffenshammer.de)).

Wenn wir am Steffenshammer vorbeigehen, passieren wir eine Schranke und wählen direkt rechts den steil den Berg hinaufsteigenden Waldpfad. An der Weggabelung halten wir uns

links. Die darauffolgende Abbiegemöglichkeit ignorieren wir und gehen weiter geradeaus, bis wir auf einen breiteren Wanderweg treffen. Diesen überqueren wir und gehen den Weg rechts an einem Strommast vorbei weiter. Der Waldweg geht in einen Feldweg über. Wer nach dem Anstieg eine kleine Rast einlegen möchte, der findet hier eine Bank mit einem wunderbaren Blick Richtung Remscheid. Am Ende des Weges, der zwischen Weiden hindurchgeht, treffen wir auf einen breiteren Waldweg und biegen nach links ab. An der nächsten Gabelung gehen wir rechts den Wald hinunter, bis wir auf einen breiteren Weg stoßen, auf dem wir uns scharf nach rechts wenden. Diesem folgen wir nun an der nächsten Biegung nach links. Wir bleiben auf dem ebenen Weg und nehmen nicht den noch einmal weiter links liegenden Pfad ins Tal.

Linker Hand blicken wir ins Tal hinunter, wo sich eine Reihe von hintereinanderliegenden Stauteichen befinden. Hier wurde für die metallverarbeitende Industrie der Saalbach aufgestaut und eine Reihe von Hämmern und Kotten nutzten das aufgestaute Wasser zur Energiegewinnung. Schilder des Industriegeschichtslehrpfades weisen an entsprechenden Stellen entlang des Saalbachs und der

Gelpe darauf hin, welche Produktionsstätten sich einst hier befanden.

An der Kreuzung am Ende des Weges halten wir uns links und überqueren den Saalbach, bevor wir uns wieder nach links wenden und nun auf der anderen Seite der Stauteiche das Tal durchwandern. Hinter den Teichen liegt ein Minigolfplatz, der gerade an warmen Sommertagen unter dem schützenden Blätterdach zu einer Partie Stern golf (eine Art Minigolf mit etwas anderen Massen und Regeln) einlädt. An der Kreuzung, an der er liegt, kann man sich nun entscheiden, ob man schon im geradeaus gelegenen Haus Zillertal ([www.haus-zillertal.de](http://www.haus-zillertal.de)) eine Rast einlegen möchte, oder ob man noch einen Umweg über den Käshammer nehmen möchte.

Dazu wenden wir uns nach rechts, hierfür kann man entweder die asphaltierte Straße oder den rechts davon gelegenen, parallel verlaufenden Trampelpfad nutzen. Am Ende des Trampelpfades biegen wir nach rechts ab und dann direkt wieder scharf rechts, wo der Weg steil den Berg hinaufführt. Lassen Sie sich nicht irritieren, es wirkt wie eine 180° Wende, ist aber richtig. Der Weg schlängelt sich beständig den Berg hinauf und bleibt ein befestigter Waldweg. Wir gelangen zu einer Schutzhütte, dort biegen wir links ab. Jetzt geht es angenehm bergab.

Vor einem Durchfahrt-Verboten-Schild biegen wir nach links in den Wald. An dieser Stelle muss ein wenig auf den Weg geachtet werden, der nicht immer ersichtlich ist. Nach etwa 50 Metern halten wir uns rechts und treffen auf einen Schotterweg, auf dem wir uns links halten und weiter bergab gehen. Links im Tal sehen wir ein paar Häuser.

Wir biegen noch zweimal nach links ab und überqueren so die Gelpe, der Weg führt uns vorbei an den Häusern, die wir soeben von

weiter oben sahen. Am Ende des Weges erkennen wir ein typisch bergisches Fachwerkhäus. Wir haben das ehemalige Ausflugslokal Käshammer erreicht. An der Weggabelung sehen wir rechts den alten Käshammer idyllisch gelegen, eines der bis heute mit am besten erhaltenen, aber nicht mehr als Produktionsstätte betriebenen Hammergebäuden des Bergischen Landes.

Unser Weg führt weiter links herum, entlang der Gelpe. Wir treffen wieder an die Kreuzung an der wir zunächst den Berg hinaufgegangen sind und wo der Trampelpfad auf die Straße stieß. Diesmal halten wir uns rechts und bleiben auf der asphaltierten Straße, die uns wieder zum Minigolfplatz führt. Wir biegen nach rechts Richtung Haus Zillertal ab und haben noch einmal die Möglichkeit, uns für eine Einkehr zu entscheiden.

Wir verlassen das Gelände von Haus Zillertal, wenden uns nach rechts und nehmen die linke



Straße, die wir wiederum nach wenigen Metern auf der linken Seite verlassen und einen Trampelpfad betreten, der uns am Bach entlangführt. Bei genauerem Hinsehen, kann noch an vielen Stellen die gemauerten Böschungen und Brücken erkannt werden, die an die industrielle Nutzung des Geländes erinnern, sich aber heute romantisch ins Landschaftsbild einfügen. Wem der Weg zu uneben ist, der kann auch an dieser Stelle einfach auf der Straße bleiben. Der Pfad mündet wieder auf der Straße und wir biegen nach links über die kleine Brücke ab. Die Straße führt uns nach etwa 500 Metern direkt zu unserem Ausgangspunkt am Clemenshammer.

*Anfahrt*

**ÖPNV:** Bushaltestelle Remscheid Gerstau, Buslinie 615

**Parken:** Wanderparkplatz am Clemenshammer, bzw. Straße Clemenshammer, Zufahrt über Morsbachtalstraße.

Der Parkplatz beim Steffenshammer bietet mit vier Stellplätzen nur wenig Kapazität und ist meist belegt, parken ist am Seitenrand der Straße Clemenshammer möglich.

### RS1 Gelpetal

**Länge:** 6,5 km

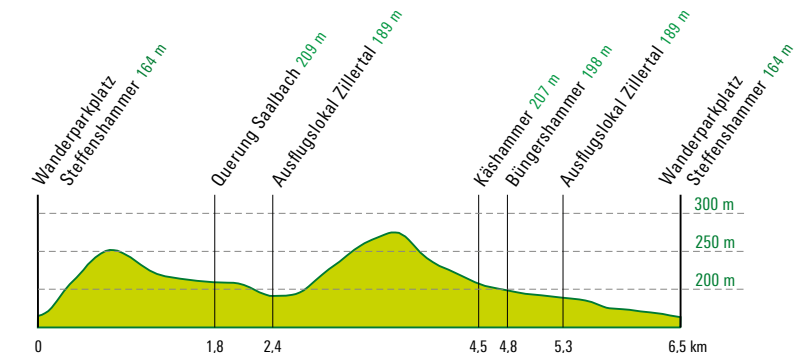
**Höhendifferenz:** ca. 170 hm

**Dauer:** ca. 2 Std.

**Schwierigkeit:** schwer

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

## HÖHENPROFIL RS1





FARE® – Ihr Markenschirmspezialist!

## IN RUHE WANDERN – IMMER TROCKEN BLEIBEN!

Ganz gleich, ob mit dem Hund, Ihren Kindern, dem Lebenspartner oder alleine – bei uns finden Sie Schirme in allen Größen und Farben, die dem Wind und jedem Wetter trotzen.

# NATURE

**FARE Werksverkauf** 

Anfassen - Ausprobieren - Mitnehmen!

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag  
sowie jeden ersten Samstag im Monat  
von 9 bis 13 Uhr

Remscheider Straße 169  
42899 Remscheid-Lüttringhausen  
Telefon 02191 - 8902511

**Fabrella**  
by FARE®

Der Online Shop für Taschenschirme,  
Stockschirme und Taschen!

fabrella.de

Sie sind Unternehmer und möchten Regenschirme als Werbeträger einsetzen? Wir beraten Sie gerne!



**APP IN  
DIE NATUR!**



**APP ZUM TICKET.**  
EINFACH MOBIL. MIT DER SR APP.

STADTWERKE **REMSCHIED** VERBUND

Abtauchen in den Urlaub  
mit einem **Wohnmobil**

Telefon: 0212 49 94 94  
Mobil: 0173 2025166

[www.wohnmobil-abtauchen.de](http://www.wohnmobil-abtauchen.de)

Die Wohnmobilvermietung im Bergischen Land

## TOUR RS2: LÜTTRINGHAUSEN

Startpunkt ist gegenüber des Hotel Fischer an der Lüttringhauser Straße. Hier gibt es genügend Parkmöglichkeiten auf dem Seitenstreifen. Die nächstgelegene Haltestelle ist die Richthofenstraße der Buslinie 654, Richtung Lüttringhausen Klausen/Karl-Arnold-Straße, die ca. 200 Meter vom Ausgangspunkt der Wanderung liegt. Unsere Tour führt uns auf 6,5 Kilometern und 130 Höhenmetern durch den Remscheider Stadtteil Lüttringhausen, der einen ganz eigenen und doch typisch bergischen Charme hat.

Vom Startpunkt biegen wir links in die Straße Felder Höhe ein, am Horizont sehen wir die

schen Ortskern zu. Linker Hand kommen wir an der Firma Pipersberg vorbei, deren Turm weithin zu sehen ist. Wir stoßen auf die Pulverstraße, auf der Ecke uns gegenüber steht ein wunderschönes bergisches Haus, das gerade im Frühjahr von Flieder und Blauregen malerisch eingerahmt wird. Links daran vorbei halten wir auf den Zwiebelturm der evangelischen Kirche zu.

Die Straße führt uns direkt durch eine typisch bergische Altstadtgasse zur Kirche hinauf, an deren Fuß wir uns nach rechts wenden. Zur vollen Stunde ist das klangvolle Kirchengeläut weithin hörbar. An der Eisdielen Belfi biegen wir nach links und folgen der Straße, die eine Rechtskurve beschreibt. An der nächsten Kreuzung biegen wir nach links in die Tannenbergstraße ein und folgen ihr bergauf, bis wir an der nächsten Kreuzung rechts in die Richard-Pick-Straße einbiegen. Links von uns befindet sich die Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz.

An der T-Kreuzung wenden wir uns nach rechts. Schon nach wenigen Metern zur nächsten Kreuzung an der Gneisenaustraße wenden uns nach links. Am Ende dieser Straße sehen wir auf der anderen Straßenseite das Rathaus von Lüttringhausen, das mit seinem Turm ebenfalls zur Lüttringhausens ganz eigener Skyline beiträgt. Schräg gegenüber dem Rathaus befindet sich auf der Ecke Kreuzbergstraße und Am Schützenplatz, quasi im Herzen Lüttringhausens, das Hotel-Restaurant Kromberg, das seit nunmehr 125 Jahren in Familientradition geführt wird ([www.hotel-kromberg.de](http://www.hotel-kromberg.de)).

Wir biegen nach links in die Kreuzbergstraße, der wir folgen, bis wir links in die Gerberstraße einbiegen. Unsere Wanderung setzen wir fort, indem wir uns dann noch einmal nach rechts und erneut die Richard-Pick-Straße entlangge-



markanten Umriss von Remscheid mit dem Rathaustrum und dem Wasserturm. Sofort biegen wir nach rechts in die Adolf-Clarenbach-Straße. Der gebürtige Lüttringhausener und Reformator Adolf Clarenbach war einer der ersten reformatorischen Märtyrer, der im Rheinland sein Leben für seinen Glauben opferte. Ein Gedenkstein ihm zu Ehren steht gegenüber des Hotel Fischer und wir werden ihn am Ende unserer Wanderung noch sehen.

Der asphaltierte Weg führt uns seicht bergab zwischen Häusern auf der einen und Weiden auf der anderen Seite hindurch auf den histori-





Vorgärten in ihrer bunten und vielfältigen Blütenpracht.

Die Straße führt uns – sanft abfallend – auf ein Waldstück zu. Wenn wir dieses erreicht haben, biegen wir nach links von der Straße auf einen steil abfallenden Waldweg ein, der entlang eines Feldes verläuft. Sobald sich der Waldweg teilt, halten wir uns rechts, und folgen dem Weg immer weiter hinab. Bei der ersten Möglichkeit biegen wir nach links ab und treffen dort erneut auf eine asphaltierte Straße, auf der wir uns nach rechts wenden.

Wir biegen bei nächster Gelegenheit nach links, überqueren über eine kleine Brücke einen Bachlauf und folgen dann dem Weg, der hier auf der rechten Seite parallel zum Diepmannsbach verläuft. Dieser mündet im weiteren Verlauf in den Morsbach. Der Weg führt uns an der alten Tackermühle vorbei, die im 15. Jahrhundert als Fruchtmühle erbaut und später als Textilbetrieb genutzt wurde. An der nächsten T-Kreuzung wenden wir uns nach links und sehen nun auch den großen Stauteich, der hinter der Mühle liegt und der einst das Wasserrad der Spinnerei betrieb. Der Stauteich hat heute allerdings nur noch ein Drittel seiner ursprünglichen Größe.

Bei der nächsten Möglichkeit biegen wir nach links in den Wald, überqueren noch einmal den Diepmannsbach über eine Holzbrücke und folgen dann dem weichen, doch von Wurzeln durchzogenen Pfad bergan. Links unter uns sehen wir nun den Stauteich der Mühle in seiner ganzen Größe. Der Weg beschreibt eine Rechtskurve und teilt sich. Wir nehmen den rechten Weg und gehen stramm bergauf. Zwei Abzweigungen nach links ignorieren wir.

Auf der Kuppe angekommen, können wir uns entscheiden: Ein kleiner Umweg nach rechts durch den Wald, hier beschreibt der Weg eine

hen, bis diese auf die Klausener Straße trifft, die wir über den Zebrastreifen queren. Wir stehen nun vor der alten städtischen Jahn-Turnhalle am Jahnplatz, einer Anlage, die an Zeiten erinnert, als der BV 08 Lüttringhausen noch in der zweiten Fußballbundesliga Erfolge feierte. Heute kickt hier der FC Remscheid.

Wir gehen links am Platz vorbei den Weg hinunter und gelangen auf die Remscheider Straße, die wir überqueren und nach rechts gehen. Ihr folgen wir ein gutes Stück, vorbei an der Anlage der Evangelischen Stiftung Tannenhof auf der anderen Straßenseite. Wer möchte, kann in Höhe der Hausnummer 67 noch einen Abstecher nach links machen, um dort hinter den Häusern einen schönen Foto- oder Aussichtspunkt zu genießen. Der Weg führt jedoch noch ein Stück weiter, bis wir links in die Stursberger Straße in ein ruhiges Wohngebiet abbiegen. Gerade im Frühjahr bezaubern die vielen kleinen

Kurve die uns runter an die Autobahn A1 bringt, belohnt uns mit einem schönen Blick über eine Wiese nach Lennep hinüber. Wir können den Weg aber auch einfach geradeaus weiter gehen. Beide Wege werden wieder zusammengeführt, wir gehen noch ein Stück geradeaus, bis wir hinter einer kleinen Baumgruppe nach links auf einen Feldweg einbiegen, der an Weidezäunen vorbeiführt.

Am Horizont sehen wir wieder den Turm der Firma Pipersberg. Der Weg führt uns in eine Senke, an einer Pferdekoppel und zwischen Feldern hindurch, bis er auf der Höhe auf eine asphaltierte Straße trifft. Hier wenden wir uns nach rechts und folgen der Straße, bis sie wieder zu unseren Ausgangspunkt gegenüber des Hotels Fischer stößt. Hier gibt es nun die Möglichkeit auf seiner rechten Seite das zu Beginn erwähnte Denkmal zu Ehren Adolf Clarenbachs zu besichtigen.

#### Anfahrt

**ÖPNV:** Bushaltestelle RS-Lüttringhausen Richthofenstraße, (Buslinie 654), 200 m bis zum Ausgangspunkt der Wanderung.

**Parken:** Auf dem Seitenstreifen gegenüber des Hotel Fischer, parken ohne Parkschein/Parkscheibe möglich. Bitte achten Sie beim Aussteigen auf den fließenden Verkehr!

#### RS2 Lüttringhausen

**Länge:** 6,5 km

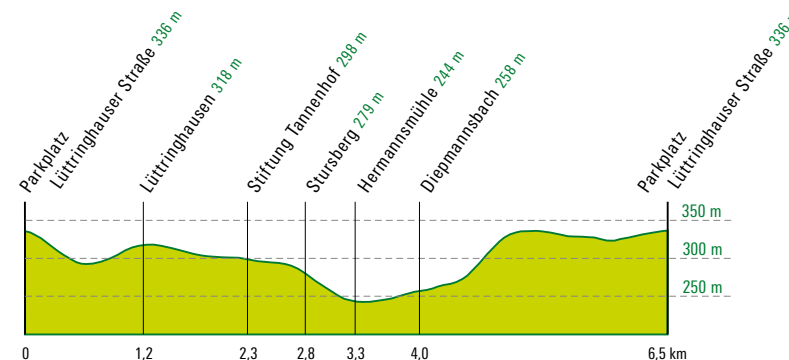
**Höhendifferenz:** ca. 130 hm

**Dauer:** ca. 1 Std. 45 Min.

**Schwierigkeit:** mittel

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

## HÖHENPROFIL RS2







## TOUR RS3: LENNEP

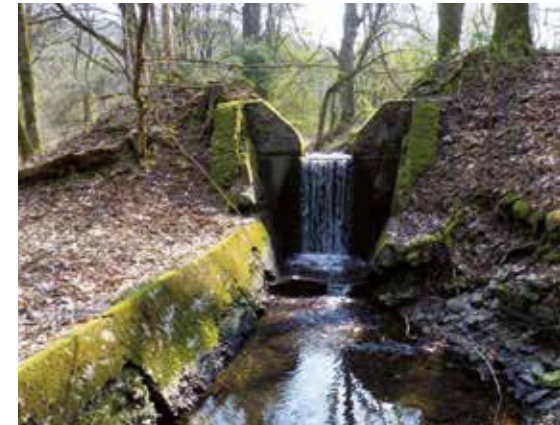
Startpunkt ist der Bahnhof in Remscheid-Lennep. Hier kann bequem das Auto abgestellt werden, oder aber, neben diversen Buslinien, die Bahnlinie S7 Richtung Wuppertal bzw. Richtung Solingen zur Anreise genutzt werden.

Die kleine Wanderrunde mit ihren 5,2 Kilometern hat mit ihren 100 Höhenmetern nur wenig Steigung, ist allerdings aufgrund von unbefestigten Untergründen und Wegen entlang eines Feldes für Kinderwagen, Rollstuhlfahrer usw. ungeeignet. Festes Schuhwerk ist in jedem Fall zu empfehlen.

Um die Gleise zu überqueren nutzen wir zu Beginn der Wanderung die Unterführung, halten uns dann rechts, um direkt wieder nach links abzubiegen. Wir gehen ein Stück durch das Industriegebiet und biegen dann direkt wieder links in die Karlstraße ab. Gegenüber der Firma Ratz, vor dem ersten Sackgassenschild, halten wir uns rechts. Die Karlstraße geht über in den Kimmenauer Weg, dem wir etwa 50 Meter folgen, bis vor uns eine Pferdekoppel liegt, auf der ein Strommast steht. Wir biegen nach rechts ab und gehen an einem Bauernhaus vorbei. Die asphaltierte Straße endet direkt im Feld, hier gehen wir entlang der Hecke des Hofes weiter. Jetzt geht es leicht bergab durch saftig grüne Felder. Der Untergrund erfordert es, auf den Tritt zu achten.

Sobald wir das Ende des Feldes erreicht haben gehen wir auf einem Trampelpfad links an einem Hochstand vorbei, durch ein kleines Wäldchen hindurch. Durch die Bäume funkelt auf der linken Seite das Wasser größerer Teiche. Der Pfad wird deutlicher und mündet auf einem breiteren Waldweg. Diesen folgen wir nach links an einem pittoresken Fachwerkhäus im bergischen Dreiklang vorbei, auf einen Schotterweg, dem wir weiter folgen,

bis wir den Rotzkottener Bach überqueren und nach rechts auf eine asphaltierte Straße einbiegen. Rechter Hand liegt ein kleines Auenwäldchen, vor uns liegt die Autobahn A1, unter der wir durch einen Tunnel hindurchgehen. Hinter dem Tunnel biegen wir nach rechts ab auf einem Schotterweg parallel zur A1, die nun rechter Hand liegt.



Wir gehen, vorbei an einem Überlaufbecken bergab ins Diepmannsbachtal, bis wir auf der linken Seite eine große Buche auf einem Felsvorsprung sehen. Ihr gegenüber biegen wir rechts ein und überqueren den Diepmannsbach. Der Weg steigt nun etwas steiler an und wir passieren links eine Wegmündung und gehen geradeaus auf ein Birkenwäldchen zu.

Der Blick über das Diepmannsbachtal ist, einmal oben angekommen, lohnenswert. Wer auf dem Waldboden genauer hinsieht entdeckt – ebenfalls typisch bergisch – Büsche von Waldheidelbeeren. An einer großen Eiche gehen wir den Berg wieder hinunter, wo der Weg erneut unter der A1 hindurchführt. Geradeaus passieren wir einen Schlagbaum und biegen scharf links ab. Direkt unter den beiden Brücken der A1 biegen wir nach rechts und gehen ein Stück, bevor wir wieder nach rechts abbiegen und einem Feldweg folgen.

An der Weggabelung gehen wir nach links, zwischen abgesteckten Weiden, auf eine alte Scheune zu, um die wir links herumgehen. Wir haben Endringhausen erreicht. An einem schönen Steinsockel-Fachwerkhaus vorbei, halten wir uns rechts und folgen der Straße den Hügel hinauf, vorbei an einem Bauernhof. Wir folgen der Straße bis zur nächsten Gabelung. Hier bietet zur Linken der Wuppertaler Hof die Möglichkeit zur Einkehr ([www.hotel-wuppertaler-hof.de](http://www.hotel-wuppertaler-hof.de)).

Wir biegen nach rechts ab, dann gleich wieder links auf den Westring, durch ein Wohngebiet hindurch. An der nächsten Kreuzung biegen wir scharf nach links auf die Schlachthofstraße. Wenn wir an deren Ende wieder nach rechts abbiegen, sind wir wieder auf der Karlstraße, auf der wir unsere Wanderung begonnen

haben. Hinter der zweiten Firma auf der linken Seite finden wir den Weg, der uns zur Unterführung des Lennep Bahnhofs bringt.

Kleiner Alternativer Wanderweg: Geht man an der Buche vorbei noch etwa 30 Meter weiter ins Tal, findet man rechter Hand einen hübschen, wenn auch künstlich angelegten Wasserfall. Hier hat man mit etwas Glück die Chance, Molche oder Salamander zu sehen. Auch wer sich einen Anstieg sparen möchte, wählt diesen Weg. Am Ende des Weges biegen wir in dem Fall nach rechts in die Diepmannsbacher Straße. Hier finden Sie eine schöne Minigolf-Anlage, die zu einer Partie einlädt. Die Straße weiter hoch biegen wir unter den Autobahnbrücken nach links in den Weg ein, den wir auch auf der anderen Route genommen hätten.

#### Anfahrt

**ÖPNV:** Bahnhof Remscheid-Lennep, Anreise mit dem Zug (S7), oder Bus (Buslinien 240, 654, 655, 664, 669, 671)

**Parken:** Direkt am Bahnhof kann auf einem großen Park & Ride Parkplatz geparkt werden.

#### RS3 Lennep

**Länge:** 5,2 km

**Höhendifferenz:** ca. 100 hm

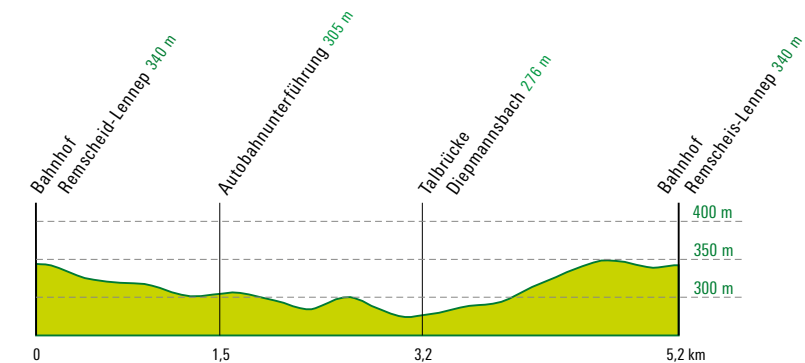
**Dauer:** ca. 1 Std. 30 Min.

**Schwierigkeit:** leicht

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)



### HÖHENPROFIL RS3





[stadtparkasse-remscheid.de](http://stadtparkasse-remscheid.de)  
[sparkasse-solingen.de](http://sparkasse-solingen.de)  
[sparkasse-wuppertal.de](http://sparkasse-wuppertal.de)

# Verbundenheit ist einfach.

Wenn man einen starken Partner an seiner Seite hat.  
Die Sparkassen sind und bleiben der wichtigste Finanzpartner  
im Bergischen Land. Davon profitieren die Menschen und die  
Unternehmen in der Region.

Wenn's um Geld geht  
 Sparkassen  
Remscheid, Solingen  
Wuppertal



**GUT WANDERN  
IN SOLINGEN.**

## TOUR SG1: VON UNTERBURG ZUM WIESENKOTTEN



Über die Wupper: Von Unterburg zum Wiesenkotten und zurück

Startpunkt ist der Wanderparkplatz Stadtwald an der Burger Landstraße in Solingen. Dort hält auch in unmittelbarer Nähe die O-Bus-Linie 683 Vohwinkel-SG-Burg. Die Tour führt über 6 Kilometer und rund 135 Höhenmeter über den Bergischen Weg bis Unterburg und am Wupperufer über die Müngstener Straße zurück. Wir haben überwiegend gut befestigte Wanderwege vor uns, dennoch ist insbesondere bei nassem Wetter gutes Schuhwerk Pflicht.

Vom Wanderparkplatz aus gehen wir Richtung Burger Landstraße, die wir ein kleines Stück nach oben Richtung Solingen laufen. Wir gelangen an eine Abzweigung nach rechts, wo die Wanderwege N und der Burger Brezelweg »B« beginnen. Der Weg führt leicht bergab mit herrlichen Fernblicken nach Wermelskirchen an Pferdewiden vorbei hinab in den Wald. Hier passieren wir eine Schranke und stehen bald an einem Abzweig nach rechts. Dem folgen wir und sehen nach wenigen Schritten auf der linken Seite, dass wir uns auf dem Bergischen Weg (orangefarbenes Logo) bewegen. Er führt in leichten Kurven bergab, an zwei

Quellteichen des Jagenberger Bachs vorbei. Kurz danach beginnt er anzusteigen. Auf einer Kuppe angelangt treffen wir links Hand erneut auf einen Wegweiser und folgen ihm Richtung Burg / Diederichstempel leicht nach links unten. Links unter uns können wir durch die Bäume Unterburg und die Kirche erkennen. Hier biegt der Weg nach rechts ab und mündet auf einem breiteren Fahrweg, dem wir nach links unten folgen. Bald stehen wir auf der Solinger Straße vor dem ehemaligen Burger Rathaus.

Wir müssen kurz die Straßenseite wechseln, gehen nach links und überqueren die Hasencleverstraße Richtung Seilbahn. Wir laufen aber nach links am Eschbach weiter Richtung Ortsmitte. Vor dem Lokal Burgvoigt gegenüber dem Parkplatz auf der Wupperinsel biegt unser weiterer Weg nach links zwischen den Fachwerkhäusern ab. Wir wandern nun auf dem unter anderem mit A2 markierten Wanderweg Müngsten – Burg. Nach einigen hundert Metern erreichen wir die Wupperbrücke, die uns auf die andere Seite des Flusses führt. Dort befand sich einmal die nette Gartenwirtschaft Wiesenkotten – nach einem verheerenden Brand im November 2018 stehen hier nur





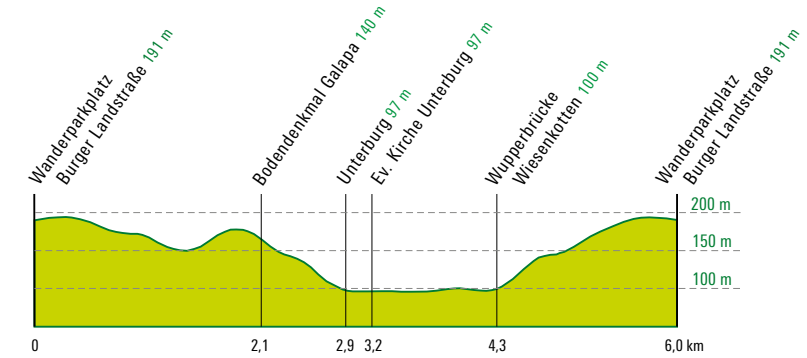
noch verkohlte Trümmer. Wir passieren den traurigen Ort und gehen wieder in den Wald hinein, wo wir uns nach links oben orientieren. Dem breiten Fahrweg folgen wir über eine Serpentine bis wir oben vor einem Wegweiser des Bergischen Wegs stehen. Er führt uns nach links Richtung Burg und Leichlingen. Nach einer langgezogenen Rechtskurve erreichen wir die Abzweigung, die wir schon von Start her kennen. Der Bergische Weg biegt hier links ab, aber wir bleiben geradeaus auf dem Brezelweg und gelangen wieder zur Bürger Landstraße, der wir nach links folgen – zum Startpunkt unserer Wanderung.

**Anfahrt**  
**ÖPNV:** Bushaltestelle »Stadtwald«, Anreise mit der Buslinie 683 (Wuppertal-Vohwinkel – Solingen-Burg)  
**Parken:** Wanderparkplatz Stadtwald, linksseitig an der Bürger Landstraße in Fahrtrichtung Solingen-Burg.

**SG1 Unterburg-Wiesenkotten**  
**Länge:** 6 km  
**Höhendifferenz:** ca. 135 hm  
**Dauer:** ca. 1 Std. 45 Min.  
**Schwierigkeit:** mittel

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

### HÖHENPROFIL SG1





### Willkommen auf Schloss Burg!

Als größte rekonstruierte Burganlage Nordrhein-Westfalens ist Schloss Burg ein echter Publikumsmagnet. Kein Wunder, denn die Anlage, die ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert stammt, macht Mittelalter erlebbar. Historienbilder zur Geschichte des Bergischen Landes schmücken die Wände von Rittersaal, Ahnengalerie, Kapelle und Kemenate.

In den Museumsräumen erwarten die Besucher viele spannende Zeugnisse vergangener Zeiten: Kettenhemden, Schwerter und Rüstungen können bestaunt werden und lassen nicht nur Kinderaugen leuchten.



Auf dem Gelände vor der Burg sind Gaststätten und Läden angesiedelt. Wanderwege führen in die umgebenden Wälder, so dass sich ein Tagesausflug auf jeden Fall lohnt.  
Aber Schloss Burg ist mehr als nur ein Museum: es ist eine wunderbare Kulisse für eine ganze Vielzahl an Veranstaltungen. Kulturelle Events, Konzerte, Kinderfeste, Ritterspiele und Märkte – der Ort bietet Programm für alle Altersklassen. Auch für Privatveranstaltungen stehen die Räume zur Verfügung.  
Fordern Sie gern unser Jahresprogramm an und überzeugen Sie sich von den Möglichkeiten.



# Schloss Burg a/d Wupper

Schlossplatz 2, 42659 Solingen



# MENSCH, ENTDECKE SOLINGEN!

- ! rund 400 km markierte Wanderwege
- ! vielfältige Museumslandschaft
- ! höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands
- ! entspannt radeln auf der Korkenziehertrasse
- ! mitreißend: Kanufahren auf der Wupper

Mehr zu entdecken gibt's auf:  
[www.entdecke-solingen.de](http://www.entdecke-solingen.de)

Verantwortlich: Klingenstein Solingen, Der Oberbürgermeister, Kommunikation und Stadtmarketing, Walter-Scheel-Platz 7, 42651 Solingen · Bildnachweis: © Bergische Bilder - Dirk Marx

## TOUR SG2: PARADEWEGE

*Auf drei Paradenwegen von Strohn zur Talsperre und zurück*

Startpunkt ist der Wanderparkplatz Glüder. Den Wanderparkplatz hinter der Wupperbrücke in Solingen-Glüder erreicht man über den Balkhauser Weg von Solingen aus bzw. die Glüderstraße von Leichlingen-Witzhelden aus. Dort an der Wupperbrücke befinden sich einige Parkplätze. Mehr Parkraum bietet der Minigolfplatz Glüder, hier beträgt die Parkgebühr 2 Euro pro Tag. Für Gäste des Minigolfplatzes beziehungsweise des Glüder Grills ist das Parken kostenlos.

Die 5 Kilometer lange Rundwanderung führt über drei bergische Paradenwege: den Bergischen Weg, Klingenpfad und Burger Brezelweg. Den Wanderer erwarten herrliche Fernblicke auf die malerische Sengbachtalsperre, Schloss Burg und Remscheid. Wir haben überwiegend gut ausgebaute Wanderwege vor uns. Doch je nach Witterung kann es unterwegs sehr matschig sein – gutes Schuhwerk ist also Pflicht. Zumal wir auch einige Höhen und Tiefen zu bewältigen haben (rund 130 Höhenmeter).

Wir starten an der Straße Strohn, die zum Tierheim und zum Wasserwerk führt. Wir gehen aber nur ein paar Schritte die Straße nach unten und biegen unmittelbar am Ende der Leitplanke scharf nach rechts ab und folgen den hier angeschlagenen Wanderweg Klingenpfad »S« und »A1«. Wir überqueren auf zwei Holzbrücken den Hammersbach und folgen dem Weg weiter nach bergauf. Oben an der Wegkreuzung angekommen, wenden wir uns in einer Kehre nach links, folgen weiter dem Klingenpfad S und dem Weg A1. Wir wandern bergauf, ignorieren einen Abzweig nach links und folgen den Wanderzeichen S und A1 weiter nach oben.



Nach einiger Zeit laufen wir auf eine Gabelung zu und folgen dem Wanderweg, der nunmehr ein befestigtes Sträßchen ist, nach links unten. Gleich können wir den Blick auf die imposante Mauer der Sengbachtalsperre genießen – ein Bilderbuch-Fotomotiv. Wir überqueren die Staumauer, werfen einen Blick in die schwindelerregende Tiefe. Am Ende der Sperrmauer kommen wir zu einem rot-weißen Sperrgitter. Dahinter teilt sich der Weg. Wir nehmen den Abzweig nach rechts oben und sehen bereits die orangefarbene Markierung des Bergischen Wegs.





Oben angekommen, stoßen wir auf den breiten Höhrather Weg und damit auf den gut markierten Bergischen Weg, dem wir nach rechts Richtung Schloss Burg folgen. Auf der linken Seite haben wir durch die Bäume einen wundervollen Fernblick auf das majestätische Schloss und die bergische Großstadt Remscheid. Nach ein paar hundert Metern müssen wir an der nächsten Kreuzung aufpassen: Die Beschilderung ist nicht ganz eindeutig. Wir sehen links eine rotweiße Schranke, die wir passieren. Gleich hinter der Schranke zweigt der Wanderweg nach links ab. Wir biegen danach sofort ein zweites Mal links ab, verlassen also den Bergischen Weg, der steiler nach rechts unten führt. Wir nehmen den linken, sanft bergab verlaufenden Wanderweg, der mit A4 und eingekreistem B (für Burger Brezelweg) markiert ist. Die Markierungen einige Meter zuvor rechts an einem Baum ist leicht zu übersehen.

Wir wandern immer geradeaus nach unten, sehen nach einiger Zeit rechts unten das Klärwerk Unterburg an der Wupper liegen. Bald mündet unser Pfad in den breiten Landrat-Lucas-Weg. Wir gehen den breiten Weg nach links weiter, verlassen ihn rund

100 Metern weiter aber schon wieder und folgen nach rechts dem Brezelweg hinab zum stillen Nebenarm der Wupper.

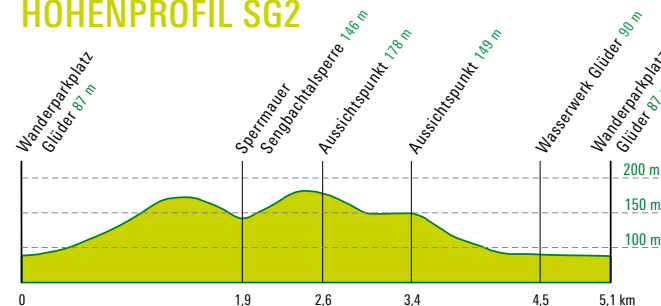
Am einsamen Waldhaus Strohn links im Wald angekommen, können wir einen kleinen Abstecher nach rechts über die Brücke zum Tierheim machen. Unser Weg führt aber weiter geradeaus auf der Straße, die am Wasserwerk vorbei führt (Ausschilderung Radweg, A4 und B). Wir wandern die Straße wupperabwärts bis zum Ausgangsort.

#### Anfahrt

**ÖPNV:** Bushaltestelle »Glüder«, Anreise mit der Buslinie 252 (Solingen »Graf-Wilhelm-Platz« – Leichlingen Witzhelden Busbahnhof) Bitte beachten Sie, dass die Linie 252 nur wochentags (montags-freitags) verkehrt.

**Parken:** Wanderparkplatz »Glüder«, erreichbar von Solingen aus über den Balkhauser Weg und von Leichlingen-Witzhelden aus über die Glüderstraße. Weitere Parkmöglichkeiten bietet der nahegelegene Minigolfplatz mit einer Parkgebühr von 2,- € pro Tag.

## HÖHENPROFIL SG2



### SG2 Paradewege

**Länge:** 5,1 km

**Höhendifferenz:** ca. 130 hm

**Dauer:** ca. 1 Std. 30 Min.

**Schwierigkeit:** leicht

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

Das Bergische Duo in der  
**Premium-Glasflasche**

**Exklusiver Genuss für zuhause**

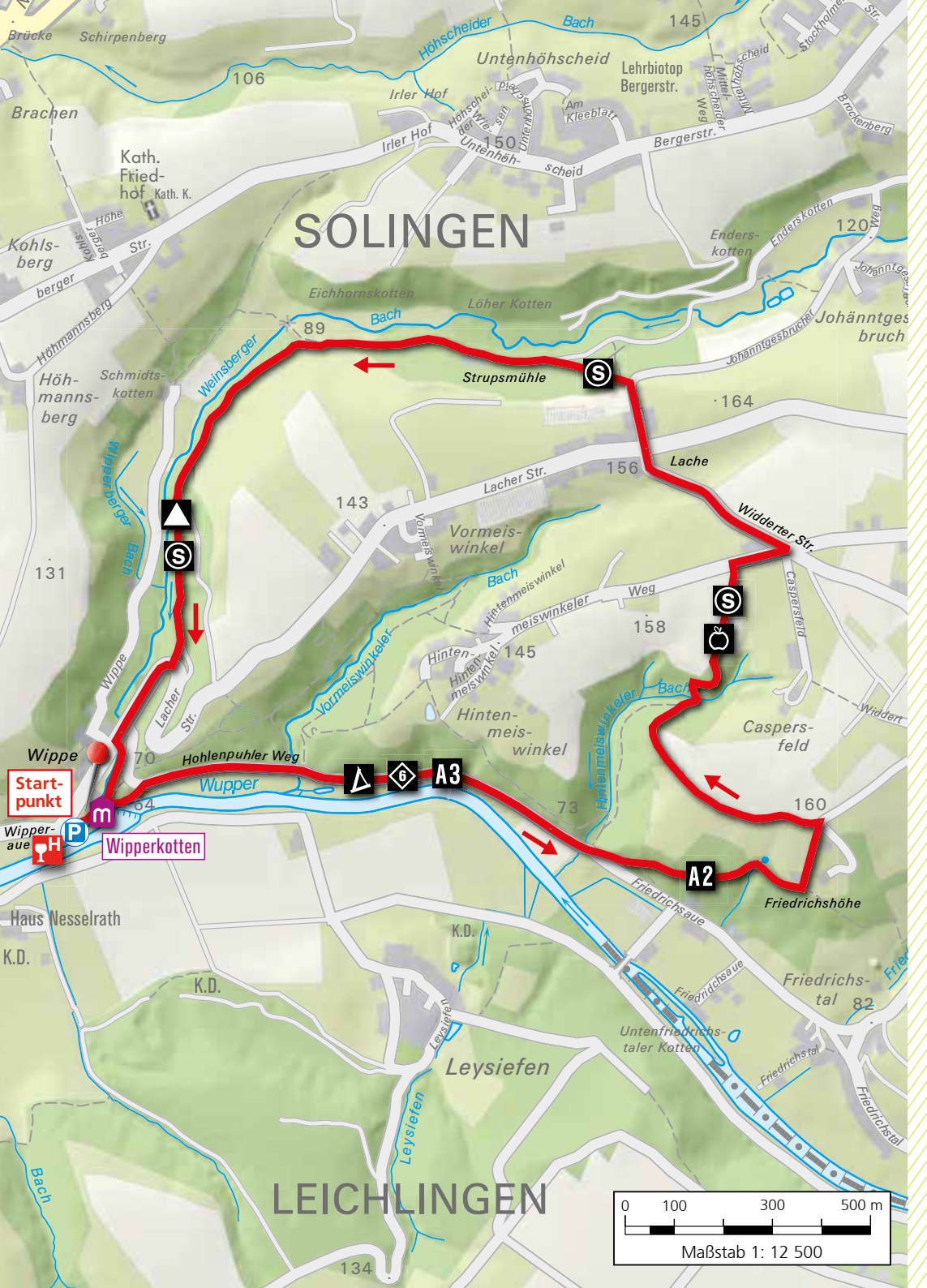
**HAANER**  
FELSENQUELLE

Ein Familienunternehmen seit 1909.



[www.haanerfelsenquelle.de](http://www.haanerfelsenquelle.de)





## TOUR SG3: GRANDIOSE AUSBLICKE



Stille und steile Pfade führen zu grandiosen Ausblicken

Startpunkt unserer rund anderthalbstündigen Wanderung ist der Parkplatz am Solinger Wipperkotten direkt am Wupperufer. Der Wipperkotten ist gut mit dem Auto oder Bus zu erreichen. Aus Solingen mit dem Pkw am schnellsten über die Leichlinger Straße bis zur Kreuzung Wipperauer Straße, die an der Haasenmühle abzweigt.

Per Bus nimmt man die Wiedenhoff-Linie 250, die regelmäßig zwischen Solingen und Köln verkehrt, bis Haltestelle Haasenmühle und läuft die rund 500 Meter über die Wipperauer Straße bis zum Kotten. Der Bus verkehrt auch an den Feiertagen in der Regel stündlich und sogar noch bis in die frühen Abendstunden.

Die 5,1 Kilometer lange Wanderung ist aufgrund von einigen Steigungen auf schmalen Wegen ein wenig anspruchsvoll. Es geht größtenteils über schmale Pfade, zweimal müssen Bäche überquert werden und zwischendurch ist es auch schon einmal etwas steiler. Gutes Schuhwerk ist daher Pflicht. Lohn sind aber wundervolle Ausblicke über

die Wupperberge bis in die rheinische Tiefebene und eine stille, wildromantische Natur.

Wir gehen am Kotten vorbei am Zaun entlang wupperaufwärts und folgen den Wegzeichen S (für den Klingenspfad) und A3 geradeaus. Ein kleines Stückchen aufwärts und wir stehen auf dem Hohlenpuhler Weg, dem wir geradeaus folgen. Wir spazieren die Straße entlang, vorbei an beeindruckenden Felsabbrüchen, bis wir kurz vor den Gewächshäusern der Friedrichs- aue über eine Brücke den Hintenmeiswinkler Bach überqueren. Links am Wegrand steht eine Infotafel über die »Wilde Schöne«, die Mispel. Hier verlassen wir die Straße und folgen dem schmalen Wanderweg A 2, der links recht steil nach oben führt. Auf der Friedrichshöhe angelangt, treffen wir schnaufend nach einem flacheren Stück wieder auf den Klingenspfad S, der links abzweigt und dem wir an einem verfallenden Fachwerkhause und Weiden vorbei weiter nach oben folgen.

Oben unter einem Baum wartet eine Bank für eine kurze Rast. Unser Weg folgt weiter nach links dem Klingenspfad. Er verläuft eine Weile auf der Höhe mit herrlichem Blick in die Wupperberge und in die rheinische Tiefebene,



dann wieder durch den Wald. An einer Bank folgen wir dem Weg weiter geradeaus, bis wir wieder den Hintenmeiswinkler Bach überqueren. Der Weg führt weiter nach oben durch dichten Ilex-Wald. Oben angelangt laufen wir an Feldern vorbei, bis wir auf die Straße Hintenmeiswinkler Weg stoßen.

Rechts weiter dem Klingenspfad folgen, der kurz hinter dem Backsteinhaus mit der Hausnummer 94 nach links auf die Widdeter Straße abbiegt. Diese führt hoch zur Lacher Straße, die wir geradeaus in den Johäntgesbrucher Weg überqueren. Ein paar Schritte nach unten und der Klingenspfad S zweigt nach links in den Wald ab. Der Pfad führt uns bergab bis auf einen breiten Fahrweg, dem wir nach links folgen. Wir passieren die Strupsmühle und bleiben immer geradeaus auf dem wunderschönen Waldweg. Einen Abzweig erst nach rechts unten, später nach links oben ignorieren wir.

Bald murmelt rechts unten der Weinsberger Bach. Der Weg führt schließlich an einem Abzweig wieder nach rechts unten auf die Lacher Straße, die wir kurz touchieren und uns geradeaus und nach links oben zum Hohlenpuhler Weg wenden. An einer Leitplanke vor

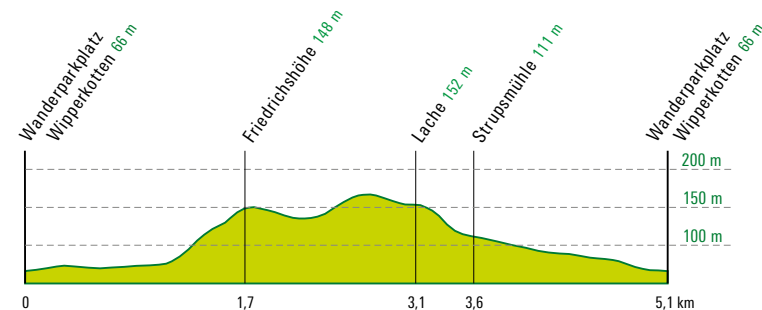
einer Kurve gehen wir rechts an der rotweißen Warnbake vorbei auf einen Trampelpfad, der uns steil nach unten zurück zum Wipperkotten und damit dem Ausgangspunkt unserer Wanderung bringt.

#### Anfahrt

**ÖPNV:** Bushaltestelle »Haasenmühle«, Anreise mit der Buslinie 250 (Köln-Solingen). Nach dem Ausstieg noch ca. 500 m über die Wipperauer Straße bis zum Kotten.

**Parken:** Parkplatz am Wipperkotten direkt am Wupperufer. Erreichbar von Solingen aus über die Leichlinger Straße.

## HÖHENPROFIL SG3



### SG3 Grandiose Ausblicke

**Länge:** 5,1 km

**Höhendifferenz:** ca. 120 hm

**Dauer:** ca. 1 Std. 30 Min.

**Schwierigkeit:** leicht

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)



Ihr Tageblatt wünscht  
Ihnen allzeit gute Wanderungen.

**Lokales** Komisches  
Lehrreiches  
Zauberhaftes **Kulturelles**

# Tipps & Termine täglich im Tageblatt

Phantastisches **Sportliches**  
Interessantes **Cooler** **Musikalisches**

Testen Sie 2 Wochen das Tageblatt,  
digital oder gedruckt.

Kostenlos & unverbindlich!  
Hier bestellen: 299-99

**ST Solinger Tageblatt**  
...die Nr. 1 der Solinger



Abtauchen in den Urlaub  
mit einem **Wohnmobil**

Telefon: 0212 49 94 94  
Mobil: 0173 2025166

[www.wohnmobil-abtauchen.de](http://www.wohnmobil-abtauchen.de)

Die Wohnmobilvermietung im Bergischen Land

**GUT WANDERN  
IN WUPPERTAL.**



## TOUR W1: ARBORETUM

Startpunkt unserer Runde durch das Arboretum-Burgholz ist der Wanderparkplatz Kaisereiche im Wuppertaler Ortsteil Küllenhahn. Von der Haltestelle Wuppertal-Odenwaldweg der Linie 613 Richtung Wuppertal Schulzentrum Süd ist es ca. 1 km; von der Haltestelle Wuppertal-Obere Rutenbeck der Buslinie 633 Richtung Wuppertal Am Burgholz sind es

im Burgholz erinnern, biegen wir nach rechts auf einen breiten, asphaltierten Weg, hinein ins größte Arboretum Deutschlands. ([www.wpz-burgholz.de](http://www.wpz-burgholz.de)) Wenn wir an der nächsten Kreuzung an einer Schutzhütte vorbeikommen, gehen wir weiter geradeaus. Abzweigende Wege ignorieren wir. An einer Weggabelung steht eine weitere Schutzhütte, wir halten uns links und bleiben so auf dem breiten Weg.



Der Weg mündet auf einem größeren Platz, hier nutzen wir rechts einen Trampelpfad, der uns in den Wald hineinführt. Aktuell ist der Bereich allerdings stark zerfurcht und es bedarf etwas Aufmerksamkeit, um den Beginn des Weges zu erkennen. Beim Übergang in einen Buchenwald ist der Wegverlauf wieder gut zu sehen, er verläuft gut ausgetreten und sanft bergab.

ca. 600 m zu Fuß bis zum Wanderparkplatz Kaisereiche. Die Wanderung über 6,5 Kilometer eignet sich hervorragend für die ganze Familie, denn sie hat mit lediglich ca. 100 Höhenmeter wenig Steigung und verläuft hauptsächlich auf festen und gut ausgebauten Wanderwegen.

Der Weg trifft auf einen breiteren, geschotterten Weg und wir wenden uns nach links, er steigt nun wieder leicht an. Eine überdachte Picknickbank lädt zur Rast ein. Der Weg verläuft zu weiten Teilen nicht nur auf dem Wanderweg A2, sondern auch auf dem Wolfgang-Kolbe-Weg, der durch einen Käfer markiert ist. Wolfgang Kolbe war einer von Deutschlands bedeutendsten Insektenforschern, der über 25 Jahre seines Lebens nicht nur Leiter des Fuhlrott-Museums war, sondern auch im Staatsforst Burgholz forschte.

Auf dem Wanderparkplatz Kaisereiche wenden wir uns nach links direkt hinein in den Wald und folgen der Wandermarkierung des Weges A2, der Waldweg führt sanft bergab. Schon nach wenigen Metern nehmen wir einen kleinen Trampelpfad nach rechts und stoßen auf die Sambatrasse, eine ehemalige Bahntrasse, die ihren Namen der kurvenreichen Streckenführung verdankt. Hier biegen wir nach links und folgen der Sambatrasse, kreuzen eine Straße und passieren den Bahnhof Burgholz. An der darauffolgenden Kreuzung, an der drei Kohlenmeiler an die Tradition der Köhlerzunft

Links von uns am felsigen Hang erkennen wir immer wieder Blaubeerkraut, das typisch für das Bergische Land ist. Bei der nächsten Möglichkeit biegen wir scharf rechts ab und gehen weiter bergab, entlang des Wanderweges A2. Wir kommen an einer Mischung aus Küsten-Mammutbäumen (Redwoods) und Leyland-Zypressen vorbei. Wir passieren einen Tümpel und halten uns links, der Weg



## ibis Hotel Wuppertal City

24-h-Rezeption • 82 moderne, klimatisierte Zimmer • Reichhaltiges Frühstücksbuffet  
 Gratis WLAN im gesamten Hotel • 24-h-Bar mit Sky-TV • Tiefgarage + Privat-Parkplatz



Hofaue 4 - 42103 Wuppertal  
 T +49 (0)202 87 04-0 - F +49 (0)202 87 04-444  
 H3169@accor.com

ibis.com

selbst beschreibt eine leichte Rechtskurve. Den rechts abfallenden Weg ignorieren wir und bleiben stattdessen auf dem breiten Wanderweg.

Es lohnt sich, an der felsigen Böschung zur linken stehen zu bleiben und aufmerksam zu schauen, denn hier lassen sich eine Menge kleiner Braunmäuse in ihrem natürlichen Umfeld beobachten. Wer eine gute Kamera dabei hat, kann von ihnen wundervolle Bilder machen. Wer die Ohren spitzt, der hört hier keinen Zivilisationslärm, sondern das Murmeln von Wasser und die Rufe verschiedenster Vögel.

Der Weg führt nun stetig, aber sanft bergauf, von rechts und links stoßen weitere Wege hinzu und bilden einen gemeinsamen, breiten Weg. Dieser stößt auf die Kreuzung mit der Schutzhütte, die wir zu Beginn unseres Rundweges schon passierten. Wir wenden uns nach rechts, an den Kohlenmeilern wieder nach links und folgen wieder der Sambatrasse, vorbei an der Gaststätte Burgholz.

Auf dem Weg zurück zum Parkplatz gehen wir noch ein Stück die Trasse hinunter, bis wir auf der linken Seite einen Zaun aus Stahlträgern und Ketten sehen, ihm gegenüber biegen wir rechts wieder auf den Waldweg, der uns links herum zurück zum Wanderparkplatz führt, wo unsere Tour endet.



### Anfahrt

**ÖPNV:** Bushaltestelle W-Odenwaldweg (Buslinie 613, 1 km zu Fuß bis zum Wanderparkplatz) oder W-Obere Rutenbeck (Buslinie 633, ca. 600 m bis zum Wanderparkplatz).

**Parken:** Komfortabel parken auf dem Wanderparkplatz Kaisereiche, Zur Kaisereiche. Sollte der Parkplatz belegt sein, nicht an der Straße parken, denn hier wird rigoros abgeschleppt. Ausweichend kann an der Kühlenhahner Straße geparkt werden.

### W1 Arboretum

**Länge:** 6,5 km

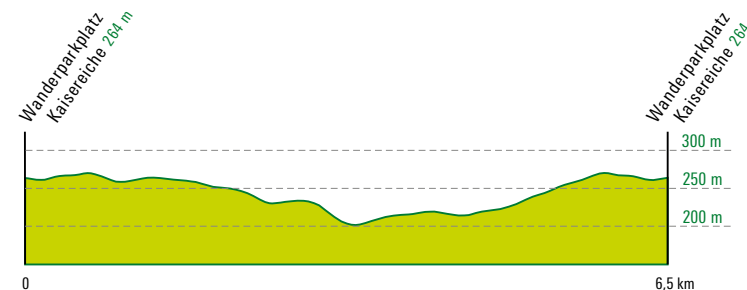
**Höhendifferenz:** ca. 100 hm

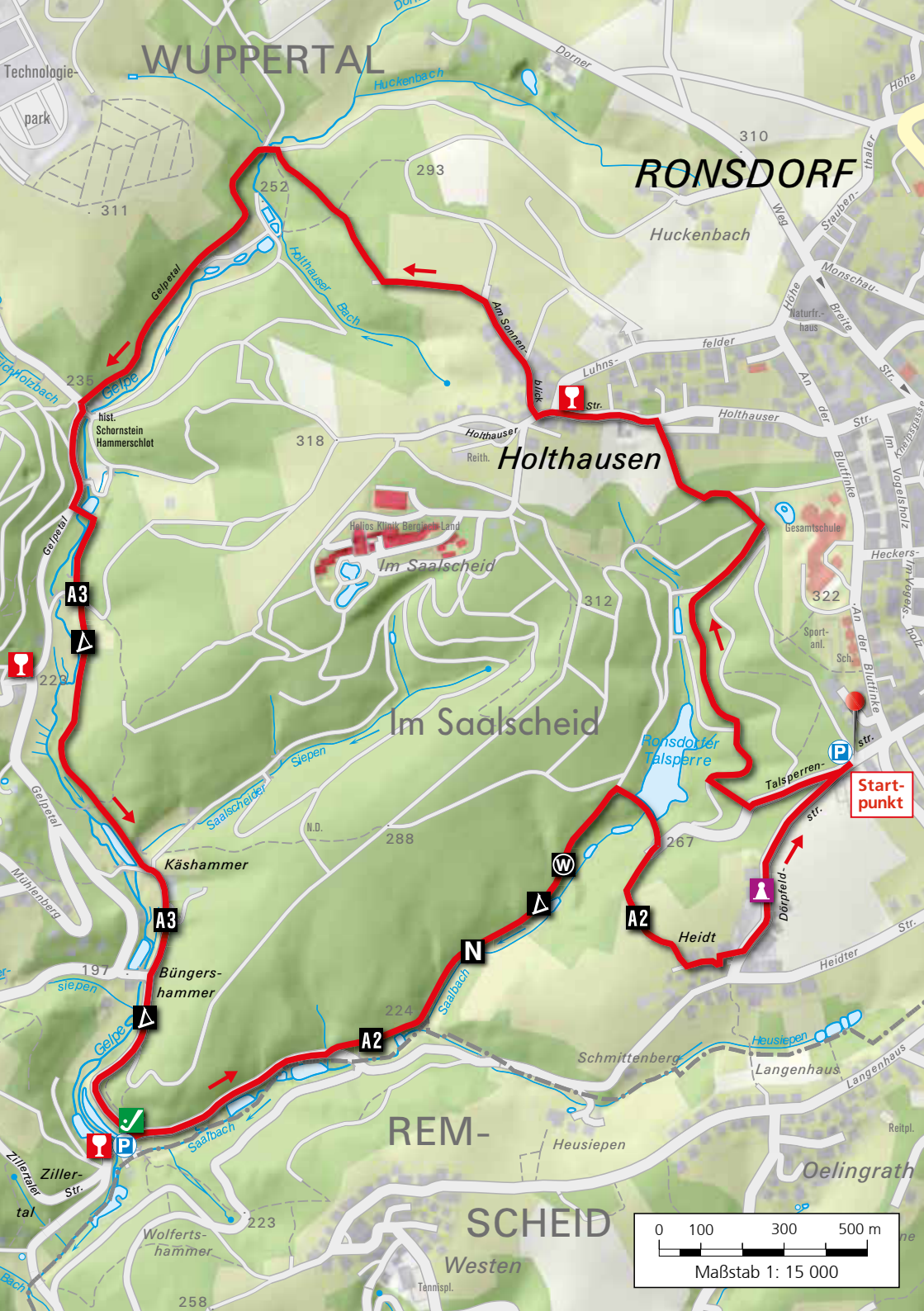
**Dauer:** ca. 1 Std. 45 Min.

**Schwierigkeit:** mittel

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

## HÖHENPROFIL W1





## TOUR W2: RONSDORFER TALSPERRE

Startpunkt ist der Wanderparkplatz Ecke Talsperrenstraße/An der Blutfinke, wo auch an sonnigen Wochenenden meist noch ein Parkplatz zu finden ist. An der Haltestelle Ronsdorfer Talsperre halten diverse Busse, u.a. auch die Buslinie 640 Richtung Echoer Straße. Bei dieser Wanderung geht es auf ca. 9 Kilometern und 180 Höhenmetern rund um die Gemarkung Ronsdorf, beginnend an der Talsperre, über Holthausen ins Gelpetal hinunter, am Käshammer und am Haus Zillertal vorbei und wieder hinauf zur Talsperre, von wo aus wir noch einen kleinen Abstecher in das beschauliche Dörfchen Heidt machen, bevor wir unseren Ausgangspunkt erreichen. Unseren Startpunkt verlassen wir und wenden uns – der Straße nach unten folgend – nach rechts. Auch an der Straßengabelung halten wir uns rechts. Nach wenigen Metern ignorieren wir die erste Abzweigung nach rechts, wir nehmen erst die zweite. Der Weg führt uns nun auf einem Waldweg weiter hinab. Sobald wir auf einen breiteren Weg stoßen, wenden wir uns erneut nach rechts.

Schon nach wenigen Metern findet sich auf der rechten Seite ein Hinweisschild des Walderlebniswegs an der Ronsdorfer Talsperre. Hier können Spaziergänger den Lebensraum Wald erkunden. An der nächsten Gabelung nehmen wir den höher verlaufenden Weg auf der rechten Seite. Links von uns leuchtet das grüne Wasser der Talsperre durch die Bäume.

Wir kommen an eine kleine Kreuzung und wechseln auf den links von uns gelegenen, etwas breiteren Schotterweg, an dessen Seite der Saalbach zur Talsperre hinunterfließt. Ihm werden wir später wieder begegnen, wenn er das Staubecken hinter sich gelassen hat. Der Weg wird etwas steiler, stößt auf einen gepflasterten Weg und wir wenden uns nach links, direkt darauf überqueren wir eine

weitere Kreuzung und treten in ein dichteres Waldstück. Hinter einer leichten Linkskurve müssen wir etwas aufmerksam sein, denn hier möchten wir einen etwas schwerer zu erkennenden Waldpfad nach rechts abgehend nutzen. Er führt uns vorbei an einer Holzschranke heraus aus dem Wald und entlang zwischen zwei Grundstücken. So gelangen wir



auf die Holthäuser Straße, auf der wir uns nach links wenden. Schon nach wenigen Metern, hinter einer alten Baumschule, bietet sich uns ein wunderbarer Ausblick über das Tal. Am Ende der Straße befindet sich auf der Ecke das Restaurant Alt & Neu. Wir wenden uns nach links und gleich darauf nach rechts in die Straße Am Sonnenblick, durch eine Einfamilienhaus-Siedlung. Gleich hinter der Siedlung bietet sich uns ein schönes Panorama mit Blick auf den Ortsteil Küllenhahn, mit seinem prägnanten Fernmeldeturm sowie rechts von diesem auf die Nachbarstadt Remscheid.

Vor einer Baumschule nehmen wir linker Hand einen Pfad über die Wiese, der uns bergab zum Wald führt. Der alte Durchweg ist leider zugewuchert, gleich rechts daneben finden wir aber den richtigen Weg und wir steigen weiter hinab in das Waldgebiet Eimholz. Der Weg ist hier verwurzelt und



schlot, dem einzigen erhaltenen Schornstein eines dieser Kotten. Wir überqueren beim Links-Umrunden des Hammerschlots noch einmal die Gelpe und wenden uns dann nach rechts. Wir folgen dem Verlauf der Gelpe zu unserer Rechten auf einem Waldweg. Der Bach bildet hier einen wundervollen und für das Bergische typischen Auenwald. Der Weg teilt sich nach einer Weile vor uns, läuft aber schon nach wenigen Metern wieder zusammen, bevor er auf einen breiteren Wanderweg stößt und wir ihm nach links folgen, direkt zu einer Schranke.

Wir gehen auf das ehemalige Ausflugslokal Käshammer zu, das heute als Wohnhaus genutzt wird. Rechts von uns hinter einem Zaun liegt der eigentliche Käshammer. An der Gabelung biegen wir nach rechts und folgen dem Weg weiter der Gelpe entlang. Es bieten sich zweierlei Möglichkeiten nach links abzubiegen, von denen wir die zweite wählen, die uns zu einem schmalen Trampelpfad führt. Wir können diesen oder auch den parallel verlaufenden asphaltierten Weg nutzen.

Am Ende dieser Straße gelangen wir zu einer Kreuzung, die uns rechts direkt zum Haus Zillertal führt ([www.haus-zillertal.de](http://www.haus-zillertal.de)). Da wir an diesem Punkt mehr als die Hälfte unserer Tour geschafft haben und vor uns ein längerer Anstieg liegt, bietet es sich an, hier zu verweilen und sich zu erfrischen.

Wer direkt durchstarten möchte, der wendet sich nach links und beginnt den nicht allzu steilen, aber lang gezogenen Anstieg durch das Saalbachtal. Der Saalbach ist hier an mehreren Stellen hintereinander aufgestaut. Heute sind diese Teiche von Fischen und Enten bewohnt, einst dienten auch sie zum Betrieb verschiedener Kotten.

An den folgenden zwei Kreuzungen halten wir uns links, bis wir oben an der Staumauer

ankommen. Wir wenden uns nach rechts, um die Staumauer zu überqueren. Von hier bietet sich in beide Richtungen eine wunderbare Aussicht, sowohl über den Stausee, mit seiner einzigartigen Wasserfärbung, als auch zum Saalbachtal hinab. Wer am Ende der Staumauer schwere Beine hat und den Weg lieber abkürzen möchte, der wendet sich nach links und folgt der Straße, die direkt wieder zum Wanderparkplatz führt.

Wer noch weiterwandern möchte, der wendet sich nach rechts und biegt in einen Waldweg ein, der noch einmal einen kleinen Anstieg mit sich bringt und dann an einer Gabelung links in einen Feldweg übergeht. Von hier blicken wir rechter Hand bis nach Remscheid, so erkennen wir die die Remscheider Silhouette prägenden Türme des historischen Wasserturms sowie des Rathauses links daneben.

Durch einen Heckenweg erreichen wir den historischen Ortskern von Heidt. Hier prägt nicht nur der typische bergische Dreiklang des weißen Fachwerks, des schwarzen Schiefers und der grünen Schlagläden und Türen das Bild, sondern hier findet man auch noch die zweigeteilten Klöntüren. Sie ermöglichen auch heute noch durch das Öffnen der oberen Tür mit Nachbarn oder Passanten zu „klönen“,

während die untere Holztür als Barriere für Tiere verschlossen bleibt. Das alte Spritzenhaus von 1867 steht, wie der Großteil der Ortschaft, unter Denkmalschutz.

Gegenüber der Hausnummer 1 biegen wir aus unserer Richtung kommend nach links in die Dörpfeldstraße, die uns an der alten Volksschule Heidt vorbeiführt. Wir halten uns bei der nächsten Gabelung rechts und kommen so wieder zum Wanderparkplatz, an dem unsere Tour endet.

#### Anfahrt

**ÖPNV:** Bushaltestelle Wuppertal Ronsdorfer Talsperre (Buslinie 640, E823, E843, E905, E929, E938, E941)

**Parken:** Wanderparkplatz Ronsdorfer Talstraße, falls der Parkplatz überfüllt ist, kann in Abschnitten an der Dörpfeldstraße am Straßenrand geparkt werden, hier auf jeden Fall Schilder beachten!

### W2 Ronsdorfer Talsperre

**Länge:** 9 km

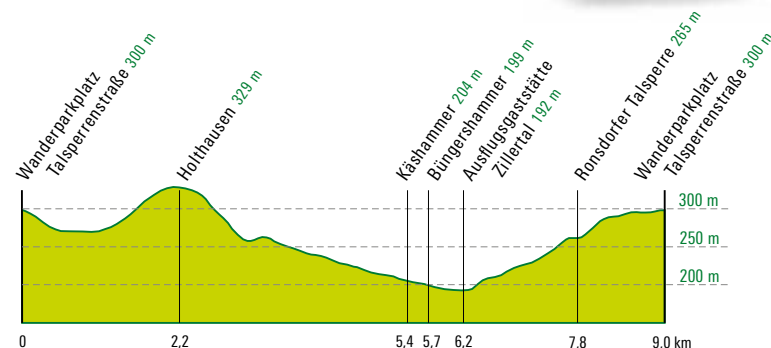
**Höhendifferenz:** ca. 180 hm

**Dauer:** ca. 2 Std. 30 Min.

**Schwierigkeit:** mittel

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

## HÖHENPROFIL W2



ausgetreten, weshalb etwas Vorsicht geboten ist. Schnell gelangen wir auf einen breiteren Wanderweg und wenden uns nach links, es wird etwas steiler. An der nächsten Kreuzung biegen wir nach rechts.

Wir haben nun das Gelpetal erreicht und überqueren den Bach Gelpe über eine Holzbrücke, dahinter wenden wir uns nach links. Wir verlassen nun die Gemarkung Ronsdorf und befinden uns auf Elberfelder Gebiet; ein Grenzgang, den wir auf diesem Weg noch öfter beschreiten werden. Wir bleiben auf dem breiten Weg, zu unserer linken fließt die Gelpe in ihrem Bett und Schilder weisen uns auf die früheren Kottenstandorte hin. So kommen wir am Speckshämmerchen vorbei oder auch am Pickardtskotten. Eine Übersicht der einzelnen Kotten und Hämmer findet sich nach wenigen Metern auf einer Infotafel am Hammer-

## TOUR W3: KOHLFURTH

Startpunkt ist auf der Straße Kohlfurth-Brücke. Der Rundweg führt auf 5,7 Kilometern und 150 Höhenmetern von der Kohlfurth hoch durchs Kaltenbachtal, setzt festes Schuhwerk voraus und ist leider für Kinderwagen, Rollstühle usw. nicht geeignet. Wer mit dem Auto anreist, parkt am Strandcafe oder aber etwas weiter auf dem Parkplatz gegenüber der Firma Berger. An der Bushaltestelle Wuppertal

einen wundervollen Blick über die Kohlfurth nach Solingen. Auf dem festen Waldweg bleiben wir, bis wir die Gleise der Bergischen Museumsbahnen e.V. ([www.bmb-wuppertal.de](http://www.bmb-wuppertal.de)) kreuzen und zum Petrikhammer hinabsteigen, an diesem rechts vorbeiziehen und dem Murmeln des Kaltenbachs zum Manuelauskotten folgen.

Von April bis Oktober kann man den Kotten auch mit der Museumsbahn erreichen, der Kotten selbst bietet mehrere feste Termine zur Besichtigung an, aber auch Sondertermine können vereinbart werden. Wer möchte, kann am Stauteich des Kottens verschnauften, eine Bank lädt zum Verweilen ein.

Am Abfluss des Stauteichs lohnt sich ein Blick in das Bachbett, denn hier sind alte Schleifsteine in der Böschung aufgereiht. Der Weg führt uns am Teich entlang, wir überqueren den Kaltenbach und stoßen auf einen Waldweg, auf den wir nach rechts einbiegen.

Kohlfurth-Brücke hält die Linie CE64 Richtung Solingen Graf-Wilhelm-Platz.

Vom Startpunkt auf der Straße Kohlfurth-Brücke folgen wir nach rechts Richtung Süd-Osten der Beschilderung Richtung Manuelauskotten. An der Kreuzung sehen wir rechter Hand auf der linken Seite einen schmalen, ansteigenden Weg, den wir einschlagen. Der Weg steigt steil an, links von uns liegen die Gleise der Bergischen Museumsbahn. Wir kommen am Wuppertaler Alpaka-hof vorbei und gehen noch ein Stück weiter auf ein paar Häuser zu.

In Höhe der Hausnummer 73 gilt es aufmerksam zu sein, denn hier biegen wir auf einen schmalen Pfad in den Wald ein, den man bei dichterem Grün schnell übersehen kann. Links unter uns liegen die Gleise, wir haben

Aus dem Wald kommend gehen wir an einem Feld entlang, der Weg führt uns zum Naturfreundehaus am Hülsberg. Wir umgehen das Gebäude rechts herum und stoßen wieder auf die Gleise der Bahn. Hier lassen wir uns nicht verwirren, sondern gehen direkt links an den Gleisen entlang und folgen einem Trampelpfad. Links von uns liegt ein Feld, hinter dem wir, vor einem Schild, das uns das Betreten der Gleise verbietet, links in den Wald einbiegen.







Der Weg führt uns erneut zu den Gleisen, denen wir folgen, bis wir auf der rechten Seite eine Haltestelle sehen, hinter der wir den Berg hinaufgehen. Bei Betrieb der Museumsbahn, gerade an Wochenenden, ist bei der Überquerung der Gleise besondere Aufmerksamkeit geboten. Der Weg führt wieder bergan und stößt auf einen breiteren Waldweg, dem wir nach links folgen, bis er in einen Feldweg übergeht. Diesen gehen wir bis zu einem kreuzenden Weg an einem Baum. Rechts am Horizont sehen wir den Kirchturm der Reformierten Kirche in Cronenberg. Diesem Weg folgen wir nach links, er führt um ein Feld herum wieder in den Wald.

Wir lassen einen absteigenden Weg links liegen und folgen dem Weg wieder hinaus aus dem kleinen Wäldchen auf ein Feld. Der Weg führt uns auf eine kleine Gruppe von Birken zu, an denen wir – links vorbei – weiter über das Feld gehen. Der Weg ist hier schlecht zu sehen, orientieren kann man sich an einer kleinen Blutbuche, unter der der Weg breiter wird, bevor er auf eine asphaltierte Straße trifft.

Wir wenden uns nach links und nehmen bei erster Möglichkeit einen kleinen Trampelpfad, der uns wieder in den Wald und auch wieder bergan führt. An dessen Ende wenden wir uns nach links und gehen den Weg weiter, bis wir zu einem breiten Schotterweg gelangen, dem wir linksherum folgen. Im weiteren Verlauf gehen wir an einer Schutzhütte links steil den Weg hinab.

An der nächsten Wegkreuzung wenden wir uns nach rechts, die nächste Möglichkeit dann links, den Berg hinab. Hier ist besondere Vorsicht geboten, denn der Weg ist sehr uneben und kann außerdem rutschig sein.

Wir gehen über einen Grat, rechter Hand liegt unter uns schon wieder die Kohlfurth, links glitzert der Stauteich des Petrikammers durch die Bäume. Der Weg geht sehr steil links herum und führt uns auf eine asphaltierte Straße. Hier biegen wir nach rechts und durchwandern den vor uns liegenden Tunnel. Hinter dem Tunnel gelangen wir wieder zur ersten Kreuzung unserer Wanderung. Zum

Ausgangspunkt unserer Wanderung müssen wir hier nach rechts abbiegen.

#### Anfahrt

**ÖPNV:** Bushaltestelle Wuppertal Kohlfurth Brücke (Buslinie CE64). Der Beschilderung Richtung Manuelskotten folgen, der Ausgangspunkt liegt nach 350 m auf der rechten Seite.

**Parken:** Am Straßenrand vor dem Strandcafé, am Wochenende ist der Parkplatz gegenüber der Firma Berger frei.

### W3 Kohlfurth

**Länge:** 5,7 km

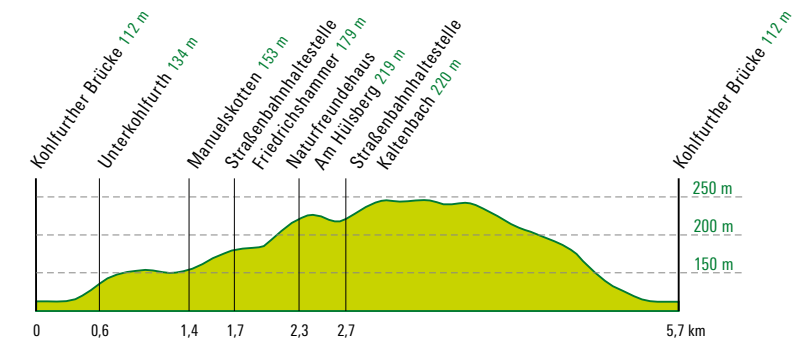
**Höhendifferenz:** ca. 150 hm

**Dauer:** ca. 1 Std. 45 Min.

**Schwierigkeit:** schwer

GPX-Daten zu der Tour finden Sie auf unserer Homepage [www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

## HÖHENPROFIL W3





# Geschichte erfahren!



Infos unter [www.bmb-wuppertal.de](http://www.bmb-wuppertal.de)

WIR STEHEN FÜR  
WIRTSCHAFTLICHES  
HANDELN, SOZIALE  
VERANTWORTUNG UND  
UMWELTBEWUSSTSEIN.

#MachenWirGern

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte  
und Initiativen auf [barmenia.de](http://barmenia.de)



**Barmenia**  
EINFACH. MENSCHLICH.

Barmenia Versicherungen  
Barmenia-Allee 1, 42119 Wuppertal  
Tel.: 0202 438 2250  
[www.barmenia.de](http://www.barmenia.de), [info@barmenia.de](mailto:info@barmenia.de)

## LEGENDE

- Routenverlauf mit Markierungszeichen
- Alternative Routenföhrung
- Start- oder Zielpunkt einer Wanderung
- S-Bahnhof
- Schöne Aussicht
- Park + Ride-Parkplatz
- Campingplatz
- Wanderparkplatz
- Touristen-Information
- Minigolfplatz
- Gastronomiebetrieb
- Arboretum
- Hotel mit Restaurant
- Museum
- Museum mit eingeschränkten Öffnungszeiten
- Kunst- und Kulturzentrum
- Denkmal, Gedenkstein
- Burg, Schloss
- Naturfreundehaus

### Impressum

**Herausgeber** Bergisches Land  
Tourismus Marketing e.V.  
Kölnener Straße 8, 42651 Solingen

**Gestaltung** Grazyna Witkowski  
(rsn medienagentur GmbH) auf Basis des  
Corporate Designs »Die Bergischen Drei«  
von Illigen Wolf Partner & Büro Longjaloux

**Titelfoto** René Brodkorb **Fotos** Helmut  
Harhaus, Gerd Krauskopf, Gunnar Bädle,  
Stefan M. Kob und Lilian Engel **Kartographie**  
Stadt Solingen – Stadtdienst Vermessung und  
Kataster **Text** Stefan M. Kob und Lilian Engel

**Druck** M + M Blümel GmbH & Co. KG  
Druckerei **Auflage** 10.000 / 1. Auflage / 2020

**Wegeauswahl und Beschreibung**  
Stefan M. Kob (Wanderungen Solingen)  
Sauerländischer Gebirgsverein  
(Wanderungen Remscheid und Wuppertal)

*Informationen, Kontakt und  
weitere Tourenvorschläge*  
Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.  
Kölnener Straße 8  
42651 Solingen  
Tel. +49 [0] 212 / 88 16 06 65  
Fax +49 [0] 212 / 88 16 06 66  
[info@die-bergischen-drei.de](mailto:info@die-bergischen-drei.de)  
[www.die-bergischen-drei.de](http://www.die-bergischen-drei.de)

Find us on  
**Facebook**  
[www.facebook.com/DieBergischenDrei](http://www.facebook.com/DieBergischenDrei)

[www.instagram.com/diebergischendrei](http://www.instagram.com/diebergischendrei)





# WE687



MÜNGSTEN  
BRÜCKENPARK



SCHLOSS  
BURG



## SCHLÖSS BURG – MÜNGSTEN: DER WANDEREXPRESS

An Wochenenden und Feiertagen bringen wir euch ökologisch zurück zum Ausgangspunkt, wenn die Füße nicht mehr wollen.

**GUT VORANKOMMEN.**

[www.sobus.net](http://www.sobus.net)

 **STADTWERKE  
SOLINGEN**